

Forscher kritisiert Studie zur Riester-Rente

Von Toralf Richter

(...) Wir haben mit Dr. Martin Gasche, Fachbereichsleiter am Mannheimer Forschungsinstitut Ökonomie und Demographischer Wandel (MEA), über die Studie gesprochen. (...)

Aspect Online: Das IMK sagt, gesamtwirtschaftlich betrachtet sei die Riester-Rente ein Flop. Haben Sie ähnliche Untersuchungen durchgeführt und mit welchem Ergebnis?

Gasche: Die Abschätzung von makroökonomischen Effekten hängt immer davon ab, welches Modell man zur Berechnung verwendet. Das IMK benutzt ein Konjunkturmodell. Das MEA hat vor einigen Jahren unter Verwendungen eines Wachstumsmodells positive Effekte für die Wachstumsrate feststellen können.

Aspect Online: Welche Faktoren bei der Riester-Rente bewerten Sie anders?

Gasche: Wichtig ist beispielsweise, dass man den Steuercharakter der Beiträge berücksichtigt. Dahinter steckt die Frage, in welchem Maß sieht der Zahler das abgeführte Geld als Steuer an. (...)

Aspect Online: Und bei der gesetzlichen Rente liegt die Sache anders?

Gasche: Da ist der Zusammenhang nicht so eng. Man zahlt Beiträge und vertraut darauf, dass zukünftige Generationen durch ihre Beiträge dann die Rentenzahlungen leisten. Hier kann man eher versucht sein, die Beitragszahlungen als Steuer aufzufassen, gerade wenn das Rentenalter noch in weiter Ferne liegt. Eine Steuer verursacht aber Verzerrungen oder einfacher ausgedrückt: Reaktionen zur Steuervermeidung, wie Schwarzarbeit und Reduktion des Arbeitsangebots. Dies sorgt wieder für Wachstumseinbußen.

Aspect Online: Bei der kapitalgedeckten Riester-Rente erwirtschaftet jeder Vertrag eine Wertsteigerung am Kapitalmarkt. Die IMK-Forscher bezweifeln nun, dass dabei für den einzelnen Rentner dauerhaft mehr herauskommt als bei der Umlagefinanzierung.

Gasche: Diesen Standpunkt kann ich nicht teilen. Unsere Berechnungen zeigen ein anderes Bild: Die Renditen der kapitalgedeckten Altersvorsorge übersteigen die der gesetzlichen Rentenversicherung. Das gilt selbst, wenn wir bei den Riester-Verträgen hohe Verwaltungskosten unterstellen und die staatliche Förderung nicht berücksichtigen. Selbst die Finanzkrise verändert dieses Ergebnis nicht. Denn, was viele nicht wissen, die Finanzkrise wirkt sich nicht nur negativ auf die Rendite der kapitalgedeckten Altersvorsorge aus, sondern auch auf die der gesetzlichen Rente.

Dieser Artikel erschien auf Aspect-Online.de am 24. November 2009.